

3.2 Nomen (Substantiv)

Mit Nomen bezeichnet man Lebewesen, Gegenstände oder Abstraktes. Nomen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein festes Genus (Geschlecht) haben, entweder im Singular (Einzahl) oder im Plural (Mehrzahl) stehen und nach dem Kasus (Fall) veränderbar sind. Nomen erkennt man in schriftlichen Texten daran, dass sie grossgeschrieben sind.

71

Nomen: (die) Mutter, (der) Junge, (das) Motorrad, (der) Elefant, (die) Buche,
(das) Gras, (der) Stein, (die) Hoffnung, (das) Zauberreich

Abstraktum und Konkretum

72

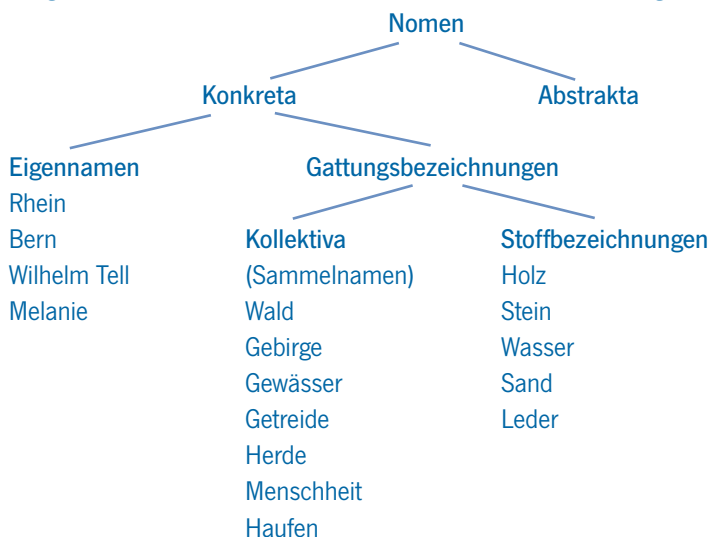
Die Nomen lassen sich in zwei Gruppen gliedern:

- Konkreta (Singular: das Konkretum) bezeichnen etwas Gegenständliches:
Kind, Haus, Bau, Wasser, Büchergestell
- Abstrakta (Singular: das Abstraktum) bezeichnen etwas Gedachtes, nicht Gegenständliches:
Leben, Schlaf, Freude, Länge, Stunde, Hoffnung, Aberglaube

Es gibt Nomen, die als Konkreta oder als Abstrakta gebraucht werden können:
der Grund (auf dem ich stehe) – der Grund (einer Handlung) ⇔ 29

Die Zweiteilung der Nomen in Konkreta und Abstrakta lässt sich weiter aufgliedern:

73



74**Numerus (grammatische Zahl)**

Die meisten Nomen können im Singular oder im Plural stehen, je nachdem, ob man mit ihnen etwas Einzelnes bezeichnet oder etwas, das mehrmals vorhanden ist.

Singular: Ball, Blume, Korn, Gefühl, Angst

Plural: Bälle, Blumen, Körner, Gefühle, Ängste

Der Plural wird durch Anhängen einer Pluralendung (und manchmal durch zusätzlichen Umlaut) gebildet.

75**Singularwörter**

Einige Nomen kommen nur im Singular vor.

Kollektiva: Obst, Polizei, Publikum, Software

Stoffbezeichnungen: Butter, Wolle, Öl, Silber

Abstrakta: Hoffnung, Neid, Treue, Musik, Laufen, Liebe

76**Pluralwörter**

Eine Reihe von Nomen kommt in der Regel nur im Plural vor. Sie heißen Pluraliatantum (Singular: Pluraletantum):

Einkünfte, Eltern, Ferien, Geschwister, Kosten, Lebensmittel, Leute, Tropen, Trümmer, Wirren

77**Plural bei Fremdwörtern**

Eine Reihe von Fremdwörtern bildet eigene Pluralformen:

der Atlas – die Atlanten (auch: die Atlasse)

das Album – die Alben

der Globus – die Globen (auch: die Globusse)

der Kaktus – die Kakteen (auch: die Kaktusse)

das Ministerium – die Ministerien

das Schema – die Schemata (auch: die Schemas)

78**Genus (grammatisches Geschlecht)**

Mit dem Genus wird das grammatische Geschlecht bezeichnet. Im Deutschen unterscheiden wir drei Genera: Maskulinum, Femininum, Neutrum.

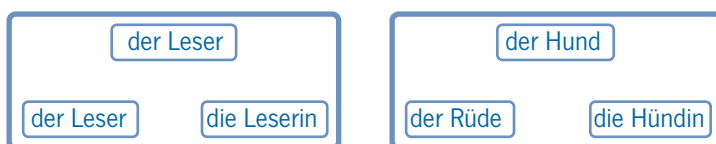
Das grammatische Geschlecht stimmt im Deutschen nur in einigen Fällen mit dem natürlichen Geschlecht überein.

Genus und natürliches Geschlecht

- stimmen überein: der Junge, der Mann, der Hahn, die Frau, die Mutter, die Tante, die Henne, das Haus, das Licht
- stimmen nicht überein: das Mädchen, die Lampe, der Stern, das Männlein
- sind unklar: die Person (grammatisch ein Femininum; kann sowohl einen Mann als auch eine Frau bezeichnen), das Kind (grammatisch ein Neutrum; ist entweder männlich oder weiblich)

Natürliches und grammatisches Geschlecht

Traditionellerweise steht im Deutschen die Bezeichnung für eine ganze Gattung oder Gruppe häufig nur im Maskulinum:



Folgende Beispiele zeigen, dass auf diese Weise Frauen im gesellschaftlichen Leben oftmals gar nicht ausdrücklich genannt werden. Sprachlich werden sie weniger beachtet:

- Es kamen sechstausend Besucher. (weibliche und männliche Besucher)
- In der Klasse sind 28 Schüler. (Schüler und Schülerinnen)
- Jeder soll seinen Mann stehen. (Jede und jeder soll ...?)

Hier bietet sich eine genauere Schreib- oder Sprechweise an:

Singular: Besucher/in, Schüler/in, Leser/in

Plural: Besucher/innen, Schüler/innen, Leser/innen

Anstelle einer Häufung von Schrägstrichen ist jedoch die Nennung beider Geschlechter vorzuziehen: Besucher und Besucherinnen, ...

Redewendungen können umschrieben werden: Frauen und Männer, alle sollen ihr Bestes geben.

Im Schweizerhochdeutschen weicht das Geschlecht der Nomen (Genus) zum Teil vom Standarddeutschen ab, wobei die standarddeutsche Variante in der Schweiz auch verwendet werden kann. Beispiele sind:

CH: der Büschel

D: das Büschel

CH: der Radio

D: das Radio

CH: der Match

D: das Match

CH: das Bikini

D: der Bikini

CH: das Kies	D: der Kies
CH: das Efeu	D: der Efeu
CH: der Salami	D: die Salami
CH: der Couch	D: die Couch
CH: das Cola	D: die Cola

81**Kongruenz (formale grammatische Übereinstimmung)**

Das Genus eines Nomens bestimmt die grammatische Form eines dazugehörigen Artikels und Adjektivs. Diese Erscheinung heisst Kongruenz.

Nominativ: Ein schöner Sonntag

Genitiv: Eines schönen Sonntags

82**Kasus (grammatischer Fall)**

Der Kasus (Plural: die Kasus) gibt an, welche grammatische Rolle ein Nomen im Satz spielt. Im Deutschen unterscheidet man vier Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ.

Die Kasus können durch Hilfsfragen näher bestimmt werden:

	Fragetest	Antwort	Kasus
Das Mädchen telefoniert.	<u>Wer</u> (oder was) telefoniert?	das Mädchen	Nominativ
Kevin erinnert sich seines Versprechens.	<u>Wessen</u> erinnert sich Kevin?	seines Versprechens	Genitiv
Kevin schreibt dem Mädchen.	<u>Wem</u> schreibt er?	dem Mädchen	Dativ
Er verschickt ein SMS.	<u>(Wen oder) was</u> verschickt er?	ein SMS	Akkusativ

83**Deklination (Beugung) der Nomen**

Die Nomen haben unterschiedliche Kasusendungen. Abhängig davon, wie die Nomen Kasusformen bilden, kann man sie in Deklinationsgruppen ordnen.

Zur Unterscheidung der Deklinationsgruppen ist in den Wörterbüchern die Form des Genitivs Singular und die Form des Nominativs Plural angegeben. Man kann die starke, die schwache und die gemischte Deklination unterscheiden. Die schwache Deklination erkennt man daran, dass ihre Formen auf *-n* enden.

NOMEN

(1) Starke Deklination

Maskulina und Neutra:

Genitiv Singular: *-(e)s* des Tages des Urteils

Nominativ Plural: *-e, -Ø, -er, -s* die Tage die Urteile

Feminina:

Genitiv Singular: *-Ø* der Maus der Oma

Nominativ Plural: *-e, -Ø, -s* die Mäuse die Omas

(2) Schwache Deklination

Maskulina und Feminina:

Genitiv Singular: *-(e)n, -Ø* des Menschen der Frau

Nominativ Plural: *-(e)n* die Menschen die Frauen

(3) Gemischte Deklination

Maskulina und Neutra:

Genitiv Singular: *-(e)s* des Staates des Bettes

Nominativ Plural: *-(e)n* die Staaten die Betten

Dekliniert werden ausser den Nomen auch das Adjektiv und einige Pronomen.

⇒ 90, ⇒ 93ff., ⇒ 137ff.

Übersicht

Nomen Maskulinum

Numerus/Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular			
Nominativ	(der) Lehrer	Mensch	Staat
Genitiv	(des) Lehrers	Menschen	Staates
Dativ	(dem) Lehrer	Menschen	Staat(e)
Akkusativ	(den) Lehrer	Menschen	Staat
Plural			
Nominativ	(die) Lehrer	Menschen	Staaten
Genitiv	(der) Lehrer	Menschen	Staaten
Dativ	(den) Lehrern	Menschen	Staaten
Akkusativ	(die) Lehrer	Menschen	Staaten

Nomen Neutrum Numerus/Kasus	Nomen Neutrum		Nomen Femininum	
	stark	gemischt	stark	schwach
Singular				
Nominativ	(das) Fenster	Bett	(die) Mutter	Frau
Genitiv	(des) Fensters	Bettes	(der) Mutter	Frau
Dativ	(dem) Fenster	Bett(e)	(der) Mutter	Frau
Akkusativ	(das) Fenster	Bett	(die) Mutter	Frau
Plural				
Nominativ	(die) Fenster	Betten	(die) Mütter	Frauen
Genitiv	(der) Fenster	Betten	(der) Mütter	Frauen
Dativ	(den) Fenstern	Betten	(den) Müttern	Frauen
Akkusativ	(die) Fenster	Betten	(die) Mütter	Frauen

Beim Nomen Neutrum gibt es keine schwache, beim Nomen Femininum keine gemischte Deklination.

84

Deklination bei Titel und Namen

Zweifelsfälle kommen vor allem im Genitiv Singular vor.

Der Name allein wird flektiert.	Meyers Rede, Anitas Matura
<i>Herr</i> wird immer flektiert.	Herrn Meyers Rede, die Rede Herrn Meyers
Steht der Artikel, dann wird der Name nicht flektiert.	die Rede des Herrn Meyer
<i>Doktor</i> wird nicht flektiert.	Die Rede des Herrn Doktor Meyer
Als Apposition wird (<i>Herr</i> und) der Name flektiert.	Die Rede des Schulleiters, (Herrn) Doktor Meyers, war kurz.

85

Dekliniert werden Namen von Strassen, Firmen, Buchtiteln, Theaterstücken usw.:

Wir wohnen in der Langenu Strasse.

Sie übernachteten im «Deutschen Hof».

(Aber: Sie übernachteten im Hotel «Deutscher Hof».)

Das steht in Schillers «Räubern».

(Aber: Das steht in Schillers Drama «Die Räuber».)